



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CXLIV. Die von dem Knesebeck bekunden, daß ihr Vater Ludolf mit
Hebungen in Döhre eine Gedächtnißfeier im Kloster Diesdorf gestiftet
habe, am 11. November 1364.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

dat wy dar an hebben ghehat wante an desse tid; dessen haluen wispel rogghen gheldes schalme en gheuen alle Jarlike vte den dorpen vnde vte den houen, de hir na benomet stan: vte deme dorpe tu ellenberghe vte heyne burynges houe ses schepel vnd vte deme dorpe tu wiftede vte hermen schulden houe Dre schepel vnde darzulues vte ghesen houe van werle dre schepel, alzo dat wy vnde vte eruen an desser vorbenomeden ghulde neyne lozinghe edder neynerleyge anghevelle mer beholden, sunder si schal bi deme kloftere ewichlike bliuen. Dat wy dit stede vnd vaste holden scholen vnde willen, so hebbe wy tu tughe en dessen bref ghegheuen, befegehet myt vfen inghefeghelen. Na godes bort drutteynhundert iar In deme viere vnde seftegheften iare, des myddewekens vor alle godes hilghen daghen.

CXLIV. Die von dem Knefbeck befunden, daß ihr Vater Ludolf mit Gebungen in Döhre eine Gedächtnißfeier im Kloster Diesdorf gestiftet habe, am 11. November 1364.

We her Ludolf vnde Ludolf, Riddere, vnde hannes, knecht, Brodere, gheheten van deme knesbeke, bekennen openbarlike in desseme breue vor allen, de ene sen eder horen lesen, dat vte vader Ludolf van deme knesbeke, deme god gnedich si, mit gantzer vulbord vnde mit gudeme willen vfer vnde alle finer anderen eruen heft ghelaten vnde ghegheuen deme proeuste, der priorinnen vnde deme gantzen Conuente des Clofteres to dyftorpe enen halben wieschepel Rogghen gulde, ewelike bi deme Cloftere to bliuende, In deme dorpe to dore vte deme houe, dar nu vppe wonhaftich is Dethard Godekens. Dit korn seal he eder sine nakomelinghe bringhen vppe den hof to dyftorpe alle iar to sente Mertensdaghe. Och bekenne we in desseme breue, dat de vorbenomede Ludolf van deme knesbeke, vte vader, heft ghegheuen vnde ghelaten den finaltegheden van deme fuluen houe Dethardes Godekens vnde dar to van deme houe, dar nu vppe wonet heyne langhenese, den finaltegheden deme Godeshuse to dyftorpe. Vor desse gulde vnde dessen tegheden schulen de Clostervrouwen vnde willen began de dechtnisse vnde Jartyd vnes vader vnde vfer muder sele mit vigilien vnde selemissen alle iarlikes in sente felix vnde adauctus daghe. Vppe dat dit stede vnde vast gheholden werde, so hebbe we Ludolf vnde Ludolf, Riddere, vnde hannes, knecht, vorbenomeden vte inghefeghele mit willen an dessen bref ghehenget laten. Ghegheuen na godes bort dritteynhundert iar vere vnde seftich iar, In sente Mertens daghe des hilghen biscofes.